

Aktuelles

Der temporäre Schiffsanleger ist komplett zurückgebaut. In den vergangenen Wochen wurden die Spundbohlen gezogen, mit denen der Schiffsanleger gegen den Rhein hin gesichert wurde. Die technischen Anlagen und Installationen wurden bereits vorgängig entfernt.

Zum Rhein hin werden momentan die Böschungen errichtet. Ein Teil des für den Schiffsanleger aufgeschütteten Erdmaterials wird für die Wiederverfüllung des sanierten Baufelds verwendet. Diese wird in den kommenden Wochen fortgeführt, wobei das Material lagenweise eingebaut und verdichtet wird. Die Verdichtung wird anhand vorgegebener Werte laufend kontrolliert und überprüft. Damit wird gewährleistet, dass der Untergrund für eine spätere gewerblich-industrielle Nutzung geeignet ist und gleichzeitig die notwendige Durchlässigkeit gewahrt bleibt, damit sich die ursprünglichen, natürlichen Grundwasserströme in Richtung Rhein wieder aufbauen können.

Die weiteren Arbeiten für den Rückbau der gesamten Sanierungsinfrastruktur verlaufen planmäßig. Im vergangenen Jahr wurde der Kopfbalken zurückgebaut und die Bohrpfahlwand eingekürzt. Letztere wurde in den letzten Wochen mittels Überbohrungen an zwölf vorgesehenen Stellen geöffnet. Das Grundwasser kann damit das sanierte Areal wieder durchströmen.

Anfang Februar 2024 starten die Bohrungen für die 25 neuen Grundwassermessstellen. An exakt bestimmten Stellen im Perimeter werden Brunnen platziert, in denen später Grundwassermessungen erfolgen. Anhand dieser Messungen können die abnehmenden Konzentrationen und Frachten von Schadstoffen nach der Sanierung nachgewiesen und dokumentiert werden.



Die verschiedenen Arbeiten für den Rückbau der gesamten Sanierungsinfrastruktur verlaufen planmäßig.

Quelle: Pressefoto Roche.



Dort, wo einst die Logistikfläche war, werden Maschinen und Baumaterialien an- und abtransportiert.

Quelle: Pressefoto Roche.



Der temporäre Schiffsanleger ist komplett zurückgebaut. Ein Teil des Erdmaterials wird für die restliche Wiederverfüllung verwendet. Quelle: Pressefoto Roche.



Im Bereich des Schiffsanlegers wird die Vorschüttung erstellt, welche die zukünftige Flachwasserzone schützt. Quelle: Pressefoto Roche.

Sonstiges

In der vergangenen Woche wurden im Rhein Echolotmessungen vorgenommen. Sie geben Aufschluss darüber, wie die Böschung unter Wasser beschaffen ist. Auf Basis der gewonnenen Daten wird genau festgelegt, welche Sicherungsmaßnahmen für das Anlegen der Flachwasserzone im Rahmen der Renaturierung des Rheinufers notwendig sind. So geht es etwa darum zu bestimmen, wieviel Erdmaterial für das Erstellen der Vorschüttung im Rhein benötigt wird.

Ausblick

Im Frühjahr 2024 soll der Rückbau abgeschlossen, das Sanierungsgelände inklusive des Rheinufers profiliert und Messstellen für die behördlich angeordnete, fortlaufende Grundwasserkontrolle installiert sein. Zu diesem Zeitpunkt werden sämtliche Rückbaumaßnahmen abgeschlossen und das Gelände vollständig geräumt sein.

Hinweise

Roche wird auch zukünftig alles daransetzen, um sowohl Verkehrsaufkommen als auch Lärmemissionen möglichst gering zu halten. So werden die Sanierungsarbeiten mit einem umfangreichen technischen und organisatorischen Lärminderungskonzept begleitet. Lärmintensive Arbeiten werden zeitlich so umgesetzt, dass es nur in kurzen Zeitperioden zu erhöhten Lärmemissionen kommt. Im Rahmen der Sanierung lassen sich Lärmemissionen und Baustellenverkehr trotz entsprechender Gegenmaßnahmen nicht gänzlich vermeiden. Roche dankt den Anwohnern und Anrainern für ihr diesbezügliches Verständnis und weist darauf hin, dass alle Arbeiten nur montags bis freitags von 7.00 – 18.00 Uhr ausgeführt werden.

Kontakt

Medien- und Kontaktstelle

Telefon: +49 7624 14-4000

E-Mail: grenzach.communications@roche.com

Weiterführende Informationen:

www.kesslergrube.de/perimeter1